

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 22.

Sonnabend den 18. März 1899.

9. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Friedrichsrub, 16. März. Zur heutigen Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck traf der Kaiser vorm. 11 Uhr 25 Min. hier ein. — Bis 10 1/2 Uhr trafen in kurzen Zwischenräumen zwei Personen- und zwei Extrazüge ein, welche mehrere Tausende von Teilnehmern an der Beisetzungfeier brachten. Die Mitglieder des Reichstagswahlvereins ordneten sich in Gruppen von je 100 Mann, von denen jeder eine Harzfacel trug und begaben sich über die Bahn auf den Weg nach dem Mausoleum. Ungefähr nach dem Eintreffen des Kaisers im Schlosse setzte sich auch der Trauerzug in Bewegung. Um 12 Uhr langte der Zug vor dem Mausoleum an und nach 20 Minuten gab die Ehrenkompagnie drei Salven ab. Hierauf war die Feier beendet.

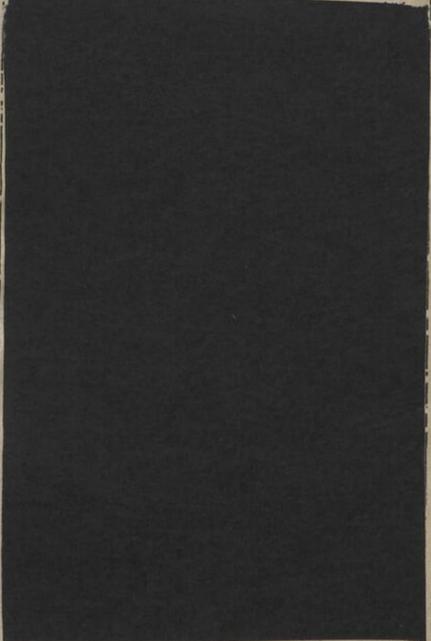
Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Ueber die Gemeinderats-Sitzung am 7. März sei noch nachträglich Folgendes berichtet: 1. wird durch Bes. des mitanwesenden Trichinenschauer Görner selbst zieht, letzterer zum Fleischbeschauer für hiesigen Ort bestimmt. — 2. gelangt ein Schreiben der königlichen Amtshauptmannschaft zur Kenntnis, worin die schon in voriger Nummer bekannt gegebene Ablehnung des vom Gemeinderate f. B. gefassten Beschlusses, die Vermehrung der Vertreterzahl der Unangeführten ohne Klasseneinteilung betr., ausgesprochen wird. — 3. beschließt man, um den bei Nr. 96 gelegenen Brunnen eine Schutzstange anzubringen. — 4. Auf ein Gesuch, in welchem um Herstellung des Weges von Nr. 2 bis 11 gebeten wird, entscheidet man, am 1. Osterfeiertage eine Besichtigung dieses Weges vorzunehmen und dann erst endgültigen Beschluß darüber zu fassen. — 5. brückt der Gemeinderat sein Einverständnis zu dem vom Vorstehenden vorgelegten und den Ausschluß säumiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten betreffenden Regulativ aus. Dasselbe soll der königlichen Amtshauptmannschaft zur Genehmigung unterbreitet werden.

Der Komet und die Erde. Am 13. November d. J. haben wir ein interessantes astronomisches Ereignis zu erwarten, die Rückkehr des im Jahre 1866 erschienenen Kometen. Dieser Komet 1866 I hat eine Umlaufzeit von 33 1/3 Jahren und es ist nun nach den astronomischen Berechnungen wahrscheinlich, daß dieser Komet bei seinem Erscheinen am 13. November die Bahn der Erde kreuzen wird. Mangeln Gemütern, denen das Wesen dieser Himmelserscheinungen nicht bekannt ist, neigen nun der Annahme zu, daß durch dieses Zusammentreffen eine Weltkatastrophe eintreten könnte und unsere Mutter-Erde nicht mit heiler Haut aus dieser Kollision kommen würde. Höchst wahrscheinlich aber wird nur ein prachtvoller Sternschnuppenregen uns von diesem Ereignis Kunde geben.

Von einem Neubau nahe der Haltestelle Kunnersdorf bei Ramenz stürzte der Maurerlehrling Wendt aus dem dritten Stock herab und zog sich schwere innere Verletzungen zu, so daß er bewußtlos liegen blieb. — Das Bautzner Landgericht verurteilte am Dienstag den 28 Jahre alten verheirateten Kaufmann Güttler aus Reichenberg i. B.

welcher im Oktober v. J. in einem Zittauer Hotel seine Geliebte, die Barbiers-Gehfrau Leupolt, erschossen hatte, zu 5 Jahren Gefängnis.



Dresden, 15. März. Ein aus dem Dienste heimkehrender Posthilfsbote fand heute früh in seiner Wohnung, Stiftsstraße 1, zwei seiner Kinder tot und ein drittes erkrankt, aber noch lebend vor. Die Mutter, welche die Kinder vergiftet hatte, wollte sich ertränken, wurde aber noch lebend aus dem Wasser gezogen und ins Siechenhaus gebracht, während das noch lebende Kind im Krankenhaus Aufnahme fand. — Ueber den Mord in der Stiftsstraße wurden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Mutter, Namens Schröter, erwürgte drei Kinder; ein viertes Kind, bei dem man verdächtige Bonbons fand, wurde in das Krankenhaus aufgenommen, um einer etwaigen Vergiftungsgefahr vorzubeugen. Die Frau soll wegen Verwicklung in eine gerichtliche Untersuchung schwermütig sein. Auf einem Zettel hatte Frau Schröter die Absicht, sich das Leben nehmen zu wollen, mitgeteilt; mündlich äußerte sie, sie habe ihrem Manne ein Kind lebend lassen wollen.

Für die Familien der wegen des Löbtauer Krawalls Verurteilten sind bis 12. März beim sozialdemokratischen Parteikassierer 68,916 Mk. 50 Pfg. eingegangen.

Am Dienstag früh in der 8. Stunde hat sich, wie man schreibt, die Arbeiter-Gehfrau Anna Bertha Lorenz in Löbtau bei Dresden aus ihrer Lindenplatz 18 befindlichen Wohnung entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Da dieselbe erst am 8. d. M. entbunden wurde und noch sehr schwach war, wird angenommen, daß sie sich ein Leid angethan hat oder ihr ein solches zugestoßen ist.

Nach einem heftigen Streit eines Ehepaares auf offener Straße in Meißener rannte die Frau mit dem Ausruf: „Ich springe ins Wasser“ nach der Elbe zu. Hierüber in Bestürzung geraten, holte der zärtliche Ehemann sein Weibchen ein, ehe ein Malheur geschehen war. Ein Veröhnungs-

vorschlag des Ehegatten fand die Zustimmung der „Lebensmüden“ und in einem Restaurant wurde der neu errungene eheliche Frieden mit einem Schoppen „begossen“.

Eine Kuh im nachweisbaren Alter von 36 Jahren besitzt in Waltersdorf bei Zittau der Gutsbesitzer Schiffer. Das Tier wurde vom jetzigen Besitzer bei Uebernahme des Gutes vor etwa 15 Jahren mit übernommen. Wenn gleich diese Kuh an Nutzwert etwas verloren hat, so leistet sie aber auch jetzt noch als Zugtier gute Dienste.

Von der kleinen Glocke der Klosterkirche in Zittau löste sich am Dienstag Mittag der 40 Pfund schwere Klöppel und stürzte auf das Dach der Kirche, dasselbe mehrfach beschädigend, und von da auf die Erde nieder, ohne glücklicher Weise Jemand zu treffen.

In Geithain wurde ein Gutsbesitzer aus Prießnitz, dessen Behausung keiner menschlichen Wohnung mehr glich, dem Armenhause zugeführt. In Federbetten ruhte der Sonderling nicht, sondern direkt in den Federn, und zwar stets in Gemeinschaft seines Hundes. Bei all dieser scheinbaren Armut fand man ein Kapital von ca. 15,000 Mk. bei ihm vor.

Ein „junges“ Brautpaar feierte in Hermannsgrün das langersehnte Fest der Hochzeit. Der Bräutigam zählt 80 Jahre, während die Braut, die weit und breit bekannte Lumpensammlerin Sichert, im zarten Alter von 70 Jahren steht. Das Pärchen repräsentiert somit ein Alter von anderthalb Jahrhunderten.

Auf der Schmalzpurbahn Potschappel-Wilsdruff-Kossen stellte sich in Helbigsdorf ein Bäuerlein mit gespreizten Armen und Beinen auf offener Strecke vor einen ankommenden Zug, um denselben, wie er sich scherzweise äußerte, aufzuhalten. Als der Zug kurz vor ihm zum Stehen kam, äußerte er gemächlich, indem er bei Seite trat: „Na, nu möcht'ch wohl weggehen!“ Natürlich wird der sonderbare Kauz für seine Heldenthat „belohnt“ werden.

Mit dem Revolver bedrohte in Döbeln der 18 jährige Bauschüler Lehmann aus Hohendorf bei Budau (S.-A.) seine Logiswirtin, um von ihr Geld zu erpressen. Dann ist der Räuber ausgegangen und hat mit dem erlangten Gelde in einem Restaurant gezücht. Die Polizei nahm den Thäter fest. Bei seiner Verhaftung führte er zwei geladene Revolver bei sich.

Im David-Schacht auf der Grube „Himmelfahrt“ zu Freiberg wurden drei Bergleute durch eine Explosion schwer verwundet. Einer der Arbeiter, Namens Hermann Ehrlich aus Niederbobritzsch, ist bereits gestorben und hinterläßt Frau mit sechs Kindern. Die Explosion erfolgte dadurch, daß man beim Bohren mit einer Bohrmaschine auf ein altes mit Sprengstoff gefülltes Bohrloch gestoßen war.

Große Not ist über eine Familie in Kleinnaundorf gekommen. Der Vater nahm Schaden in seinem Berufe, so daß er 15 Wochen aufs Krankenlager geworfen wurde. In dieser Zeit wurde den Eltern das achte Kind geboren, von denen erst eins der Schule entwachsen ist. Bei der unglücklichen Wöchnerin hat sich nun der Verfolgungswahn eingestellt, so daß man sie dem Siechenhause zuführen mußte.

Der 19 Jahre alten Oberpfloßers-Gehfrau Herhold in Leipzig waren am 4.

Oktober v. J. einen Tag nach ihrer Hochzeit beide Unterschenkel abgefahren worden. Jetzt hat sich ihr Leiden gebessert, und nachdem sie mit den ihr angeschafften künstlichen Beinen einige Zeit Gehversuche wird angestellt haben, kann sie als geheilt aus dem Krankenhause entlassen werden.

In Leipzig sind an einem Tage 2 Kinder totgefahren worden. Der im 3. Lebensjahre stehende Sohn des Handarbeiters Streit wurde von einem Kohlenwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er sofort verstarb. Der 3 1/2 Jahr alte Sohn des Lageristen Pausch kam unter einen Sandwagen und wurde dabei ebenfalls so schwer verletzt, daß er bald darauf sein junges Leben aushauchte.

Der Gutsbesitzer Müller in Burgberg stieg in angeheitertem Zustande, um einer Auseinandersetzung mit seiner resoluten Gattin aus dem Wege zu gehen, auf den Scheunenboden, dort seinen Rausch auszuschlafen. Hierbei stürzte er rücklings die Treppe herab und zog sich schwere Verletzungen zu, die jedenfalls seinen Tod herbeiführen dürften.

Der Lehrverein von Gera hat an die städtischen und staatlichen Schulbehörden eine Resolution eingereicht, die dahin geht, im städtischen Realgymnasium und im Fürstlichen Gymnasium den Nachmittagsunterricht zu beseitigen, und zwar hält man es aus sanitären Gründen für dringend nötig, daß der wissenschaftliche Unterricht nur an den Vormittagen gegeben und die Nachmittage nur zu Sing- und Turnunterricht benutzt werden sollen.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. Judika: Die Abendmahlsfeier fällt aus. — Nachm. 2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Getauft: Alfred, S. des E. H. Berger, Leinwebers in H.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Elisabeth Linda, des Fabrikarb. Schöne in Bretinig T.

Beerdigt: Alwin Paul, des Schuhmachers Großmann in Frankenthal S. 1 Mon. alt.

Flora Elsa, des Zimmermanns Großmann in Frankenthal T. 3 M. 7 T. alt.

Dom. Judika: Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte und Kommunion, 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Konfirmandenprüfung.

NB. Amt und Predigt hält Herr Pfarrer Dittrich-Hauswalde.

Freitag den 24. März nachm. 3 Uhr: Passionswochengottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Georg Arthur, S. des Mühlenbesizers Heinrich Wilhelm Wächter 198. — Friedrich Wilh., S. des Musikus Wilhelm Gustav Raab 208 e. — Ernst Martin, S. des Fabrikarb. Ernst Friedrich Schöne 322.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Bernhard Max Großmann, Expedient der landwirtschaftl. Versuchsstation Mödern-Leipzig und Meta Maria Margarethe Gebler 183 b. — Edmund Max Scholze, Schlosser in Dresden und Anna Helene Dutschmann 364.

Als gestorben wurden eingetragen: Wilhelm Heinrich Knöfel, Bäckermeister, Ehemann 42 b, 45 J. 2 M. 23 T. alt.